

Anfrage: Long Covid

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

vor dem Hintergrund der grassierenden Pandemie mit vielfältigen Folgen möchten wir Sie bitten, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Sind der Stadt Delmenhorst, insbesondere dem Corona-Krisenstab, Zahlen zum Auftreten des sogenannten Long-Covid- bzw. Post-Covid-Syndroms in der Delmenhorster Bevölkerung bekannt?
2. Werden diesbezügliche Daten überhaupt erhoben?
3. Welche Einrichtungen sind/wären für die Erhebung dieser Daten zuständig?

Begründung

Die Inzidenzwerte zur Verbreitung des SARS-Cov2 steigen bundesweit und auch in der Stadt Delmenhorst weiter an.

Die ausführende Politik gibt indes die Erklärung des Gesamtbildes von Corona von der Infektion, der Todesfolge und auch scheinbaren Genesung mit Spätfolgen in dieser Krisensituation aus der Hand. So entsteht öffentlich das Bild eines behaupteten Dualismus zwischen „tot“ und „gesund“ nach einer Covid-19-Infektion.

Tatsächlich belegt die medizinische Forschung aber immer mehr Fälle von Long Covid. Diese zeigt sich u.a. in Dyspnoe bei körperlicher Anstrengung, Einschränkung der kognitiven Leistungsfähigkeit oder auch Anzeichen einer beginnenden Lungenfibrose (aerzteblatt.de, 16. November 2020).

Delmenhorst beklagt (Stand: 7. April 2021) 62 Todesfälle infolge einer Covid19-Infektion. Wir fragen: Wie viele Menschen leiden darüber hinaus an deren Spätfolgen?